

BUND Kreisgruppe Bielefeld,  
August-Bebel-Str. 16-18,  
33602 Bielefeld



BUND für Umwelt  
und Naturschutz Deutschland e.V.  
Friends of the Earth Germany

Nur per Mail:  
Oberbürgermeister  
Rat der Stadt Bielefeld  
Umwelt- und Klimaschutzdezernat  
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz (AfUK)  
Bezirksvertretung Sennestadt, Naturschutzbeirat

BUND Kreisgruppe Bielefeld  
- Vorstand -

Petra Schepsmeier  
Jürgen Birtsch  
Adalbert Niemeyer-Lüllwitz

Tel. 0151 16500470  
[service@bund-bielefeld.de](mailto:service@bund-bielefeld.de)  
[www.bund-bielefeld.de](http://www.bund-bielefeld.de)

Bielefeld, **24.08.2022**

### **Sprungbachwald als Naturschutzvorranggebiet und Klimawald erhalten – Stellungnahme des BUND zur möglichen Rodung für den Bau eines Museumsdepots**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BUND Bielefeld unterstützt die Forderung des Sennestadtvereins, den Sprungbachwald nicht für ein Bauprojekt zu opfern. Der BUND stellt die Notwendigkeit für ein Zentralmagazin für Museumsgüter nicht in Frage. Wir fordern die Stadt aber auf, dafür nach einem anderen Standort zu suchen, denn der ökologisch wertvolle Laub-Nadel-Mischwald an der Sprungbachstraße muss aus unserer Sicht als Naturschutzvorranggebiet und auch aus Gründen der Klimafolgenanpassung erhalten werden.

Wenn gesagt wird „Der Wald ist eine Gewerbefläche“, wird dabei aus Sicht des BUND verschwiegen, dass sich diese Planung auf einen längst überholten Bebauungsplan aus dem Jahre 1970 stützt. Es wird aus unserer Sicht Zeit, dass sich die Stadt Bielefeld in der drängenden Klimakrise endlich von solchen aus der Zeit gefallen Planungen verabschiedet und besonders Wald in der Stadt konsequent schützt. Die Stadt Bielefeld sollte ihrer Vorbildfunktion für den Umgang mit städtischen Bäumen ganz dringend gerecht werden.

Wir weisen besonders auf folgende Fakten hin: Das weit nach 1970 von der Stadt beschlossene „Zielkonzept Naturschutz“ setzt diese Waldfläche als „Naturschutzvorranggebiet“ fest. Aus gutem Grund, denn der ursprüngliche Kiefernforst hat sich in den letzten Jahrzehnten längst zu einem ökologisch wertvollen Laub-Nadel-Mischwald entwickelt, in dem schon die Rotbuchen dominieren und eine Vielzahl weiterer Laubbaumarten vorkommen. Die Entwicklung zum Buchenwald ist für einen Sandstandort bemerkenswert.

Der Sennestadtverein, der sich für den Erhalt des Waldes einsetzt, hat dort über 75 Bäume mit einem Stammumfang von 80 cm und mehr ermittelt. Auf einer

Teilfläche hat auch der Umweltbetrieb eine Vielzahl von wertvollen Laubbäumen kartiert. Selbst das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) bewertet den Wald als landesweit bedeutsame Biotopverbundfläche. Schutzziel dieser bedeutsamen Naturschutzfläche ist hier der Erhalt „struktureicher Sand-Kiefern-Laubmischwälder. Im Naturschutzinformationssystem des LANUV werden mehrere hier lebende Zielarten des Artenschutzes benannt, u.a. Fledermausarten und die Zauneidechse. Eine solche naturschutzfachlich wertvolle Fläche zu bebauen, steht im klaren Widerspruch zu den Naturschutzzielen in Bielefeld.

Auch mit Blick auf die Klimafolgenanpassung muss dieser Wald erhalten werden. Das Klimaanpassungskonzept der Stadt bewertet diesen Wald als für das Stadtklima „besonders schutzwürdig“. In den Onlinekarten der Stadt ist die Fläche mit dunkelgrün und damit mit der „1. Schutzpriorität von Grün- und Freiflächen“ gekennzeichnet. Eine bauliche Entwicklung ist hier danach nicht empfehlenswert, heißt es im Konzept, weil so der Frischluftstrom in die westlich liegenden Wohngebiete unterbrochen würde und ein wichtiges Kaltluftentstehungsgebiet verloren geht. .

Der Wald hat auch eine wichtige Naherholungsfunktion für die angrenzenden Wohngebiete. Der im Wald liegende Spielplatz mit Spielgeräten und Bolzplatz ermöglicht in Kombination mit dem freien Spiel in einem Wald einzigartige Spiel- und Erlebnismöglichkeiten für Kinder.

Seit der Aufstellung des hier gelten Bebauungsplanes im Jahre 1970, auf den sich der OB mit seinem Vorschlag stützt, hat sich die Umweltsituation grundlegend verändert. Das Artensterben und der Klimawandel zwingen u.E. zu einer Neubewertung von alten Bebauungsplanungen. Zudem hat die Koalition von SPD, DIE LINKE und Bündnis 90/DIE GRÜNEN in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, das Zielkonzept Naturschutz als verbindliche Planungsgrundlage zu stärken. In diesem Fall muss das bedeuten, den Wald rechtssicher zu schützen und Planungen, die dem widersprechen, zu korrigieren.

Mit freundlichen Grüßen

*Petra Schepsmeier*

*Jürgen Birtsch*

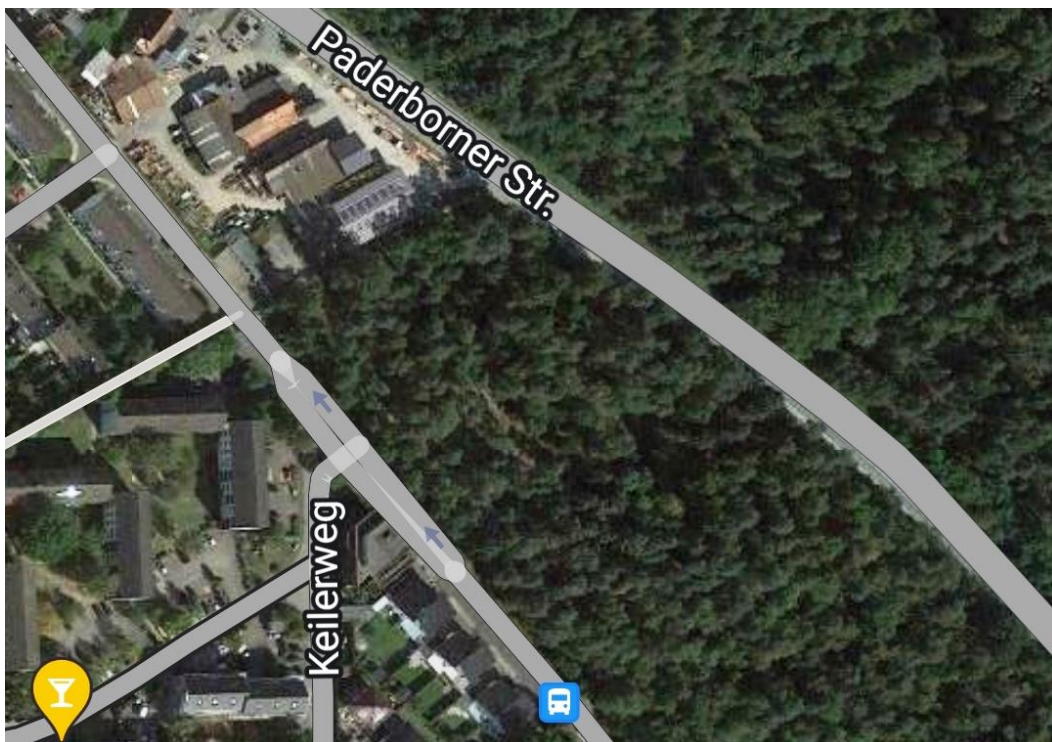
*Adalbert Niemeyer-Lüllwitz*

(Vorstand BUND-Kreisgruppe Bielefeld)

## Anhang: Bilder und Karten zum Sprungbachwald

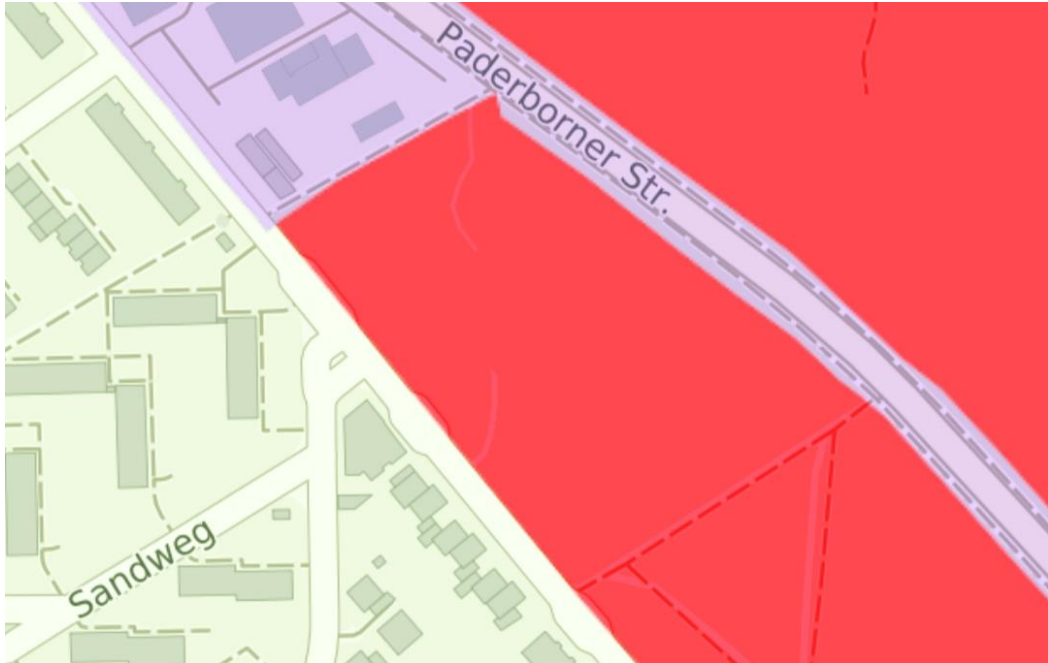


Sprungbachwald: Der ursprüngliche Kiefernforst hat sich längst zum Laub-Nadel-Mischwald entwickelt, in dem besonders Rotbuchen dominieren. Foto: BUND

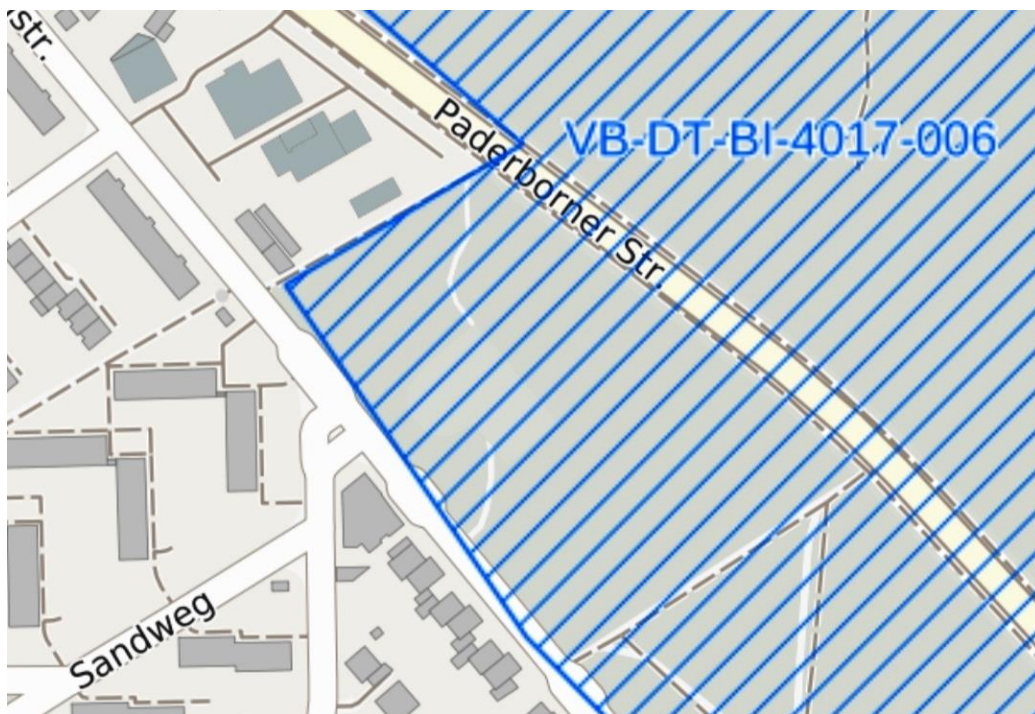


Luftbild des Laub-Nadel-Mischwaldes zwischen Paderborner Straße und Sprungbachstraße.





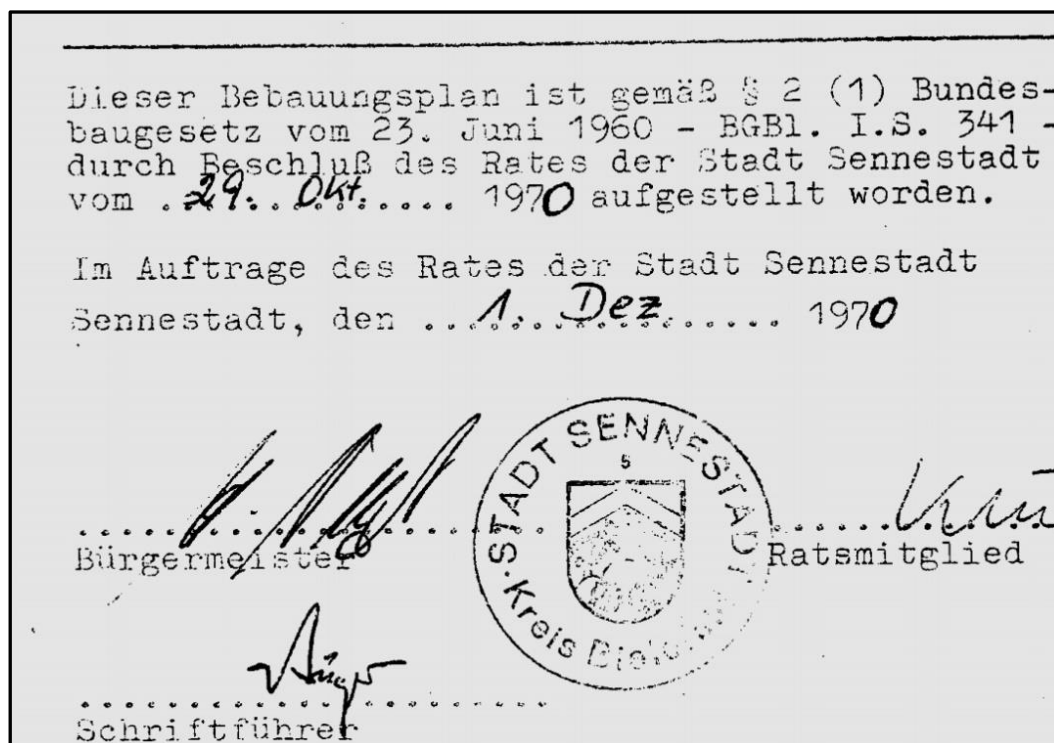
Kartenausschnitt **Zielkonzept Naturschutz** der Stadt Bielefeld. Danach wird der Wald mit Farbe rot als „Naturschutz-Vorranggebiet“ bewertet. In diesem Sinne hätten der FNP und B-Plan längst überarbeitet werden müssen. Quelle: Stadt Bielefeld



Kartenausschnitt Biotopverbund NRW des LANUV. Der Sprungbachwald wird als „Bedeutende Biotopverbundfläche“ bewertet. Schutzziel ist hier der Erhalt „struktureicher Sand-Kiefern-Laubmischwälder“.

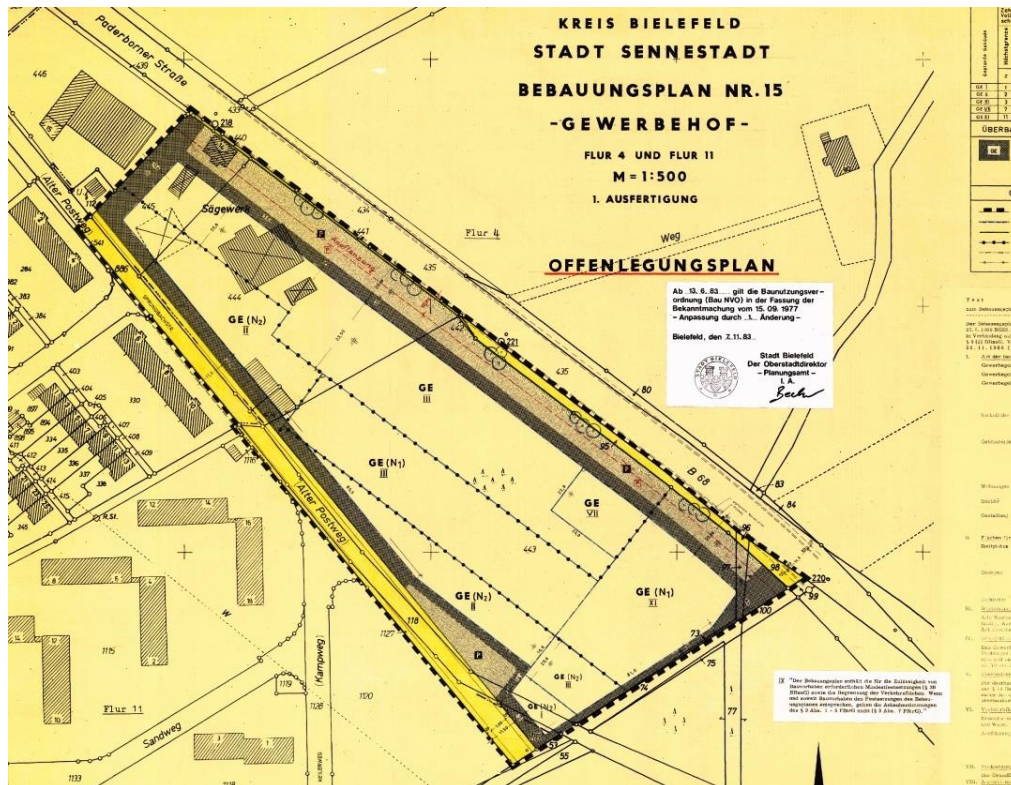


Kartenausschnitt **Klimaanpassungskonzept** der Stadt: Der Wald wird als besonders schutzwürdig bewertet (1. Schutzpriorität von Grün- und Freiflächen: dunkelgrün). Eine bauliche Entwicklung ist hier „nicht empfehlenswert“, denn sie würde den Frischluftstrom in die westlich liegenden Wohngebiete unterbrechen.  
Quelle: Stadt Bielefeld



Ausschnitt aus dem Aufstellungsbeschluss des B-Plans vom 1.12.1970



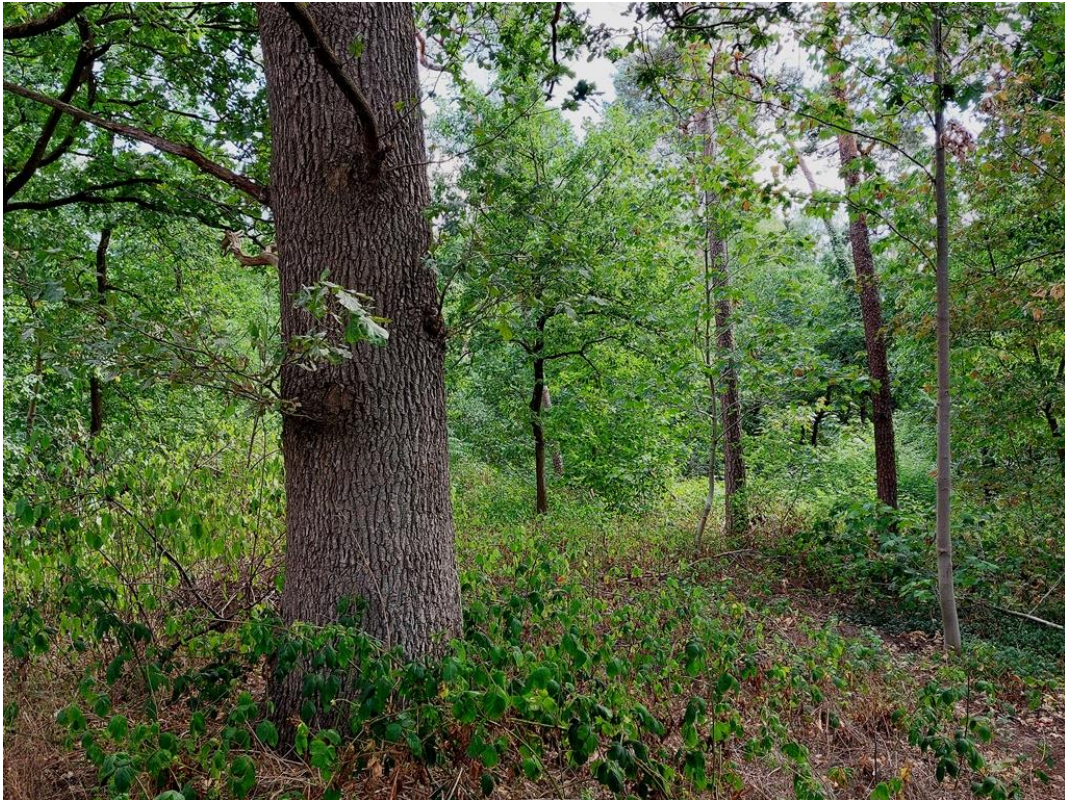


Ausschnitt aus dem B-Plan vom 1.12.1970, bestätigt von der Stadt Bielefeld am 7.11.1983.



Neben Kiefern prägen junge Buchen diesen Wald. Es entwickelt sich ein Buchenmischwald, aus dem sich perspektivisch die Kiefern verabschieden werden.





Ca. 100jährige Eiche







Wald-Spielplatz mitten im Sprungbachwald, Höhe Keilerweg

